

E-Mobilität: EFA-S sorgt für leise und saubere Baumaschinen

- Tunnelbau ohne Abgase: Elektrifizierung von zwölf Tonnen schwerer Betonspritzmaschine
- Europäisches Projekt: Schwäbischer Mittelständler kooperiert mit spanischer Partindus und schweizerischer Aliva (Sika Group)
- EFA-S setzt Expansion bei Spezialfahrzeugen fort: erste elektrische Ruthmann-Steiger verkauft und im Einsatz

(Zell unter Aichelberg) Im Rahmen eines internationalen Kooperationsprojektes hat EFA-S, der schwäbische Spezialist für Entwicklung, Umbau und Produktion rein elektrisch betriebener Lkw, eine zwölf Tonnen schwere Tunnelbaumaschine komplett auf Elektroantrieb umgestellt. Die Betonspritzmaschine fährt batterieelektrisch zu ihrem Einsatzort. Für den Spritzbetrieb im Tunnel wird auf Starkstrom umgestellt und dabei gleichzeitig die Fahrbatterie geladen. Das Basisfahrzeug stammt von dem spanischen Bergbauspezialisten Partindus, der Spritzroboter von der schweizerischen zur Sika Group gehörenden Aliva. EFA-S hat in das allradgelenkte Fahrzeug zwei hocheffiziente Synchronmotoren für den Antrieb und einen dritten Elektromotor für den Spritzroboter eingebaut. „Elektrofahrzeuge können ihre Stärken im Berg- und Tunnelbau besonders zur Geltung bringen“, sagt Bastian Beutel, Geschäftsführer von EFA-S. „Sie haben hier nicht nur den Vorteil, dass sie klimafreundlicher und leiser sind, sondern sie können auch die Baukosten senken und den Bau beschleunigen. Denn je weniger Abgase in Tunneln oder Minen entstehen, desto geringer kann der für die Be- und Entlüftung notwendige Aufwand ausfallen.“

Der Fahrzeugtyp Aliva-520 wurde gezielt für den schweren Einsatz in Tunneln oder Minen entwickelt. Die von EFA-S elektrifizierte Version kann auch bei einer Steigung von 30 Prozent anfahren. Die Geschwindigkeit ist auf 25 km/h begrenzt. Mit der eigenen Batterie fährt der Aliva-520 Strecken bis zu 30 Kilometern. Das auf der Baumaschinenmesse in München erstmals vorgestellte Fahrzeug hat seine ausführlichen Praxistests nahezu abgeschlossen und kann danach über den Aliva-Mietfuhrpark genutzt werden. „Mit dem Aliva 520 setzt EFA-S seine Diversifizierungsstrategie und die Expansion in Nischenmärkte für Spezialfahrzeuge fort“, erläutert Beutel.

Elektrische Hubarbeitsbühne: auch nachts und in Hallen problemlos einsetzbar

Die Betonspritzmaschine ist in diesem Jahr bereits der zweite Baufahrzeugtyp, den EFA-S mit einem sauberen und leisen Elektroantrieb ausgestattet hat. Zuvor hat der schwäbische Mittelständler für die Firma Ruthmann auf Basis eines Mercedes-Benz-Sprinters den weltweit ersten E-Steiger entwickelt. Dabei sorgt das EFA-S-Elektrokonzept dafür, dass sowohl der Motor des Basisfahrzeugs wie auch die Hubarbeitsbühne von derselben Batterie gespeist werden. Weil auch die Hubbühne elektrisch betrieben wird, stößt das Fahrzeug beim Arbeitseinsatz keine Abgase aus und ist viel leiser als Arbeitsbühnen mit Dieselaggregat. Das erleichtert den Einsatz in Hallen und in Nachtstunden.

Das erste Modell des auf der Baumaschinenmesse in München präsentierten Ampero TBR 250 E wurde an die Düsseldorfer Firma Gerken Arbeitsbühnen verkauft, die das Fahrzeug mit 24,5 Metern Arbeitshöhe seit Juni vermietet. Weitere Fahrzeugbestellungen liegen vor und befinden sich im Aufbau bei der Firma Orten Electrotrucks, die von EFA-S entwickelte Elektro-Antriebe in Lizenz fertigt.

Umrüstung kann älteren Arbeitsbühnen neue Einsatzgarantie geben

„Mit dem Ampero TBR 250 E haben wir nicht nur ein Modell für die Elektrifizierung von Neufahrzeugen geschaffen, sondern auch die Blaupause dafür vorgelegt, tausende mobiler Arbeitsbühnen, die über einen Euro-4-Antrieb oder schlechter verfügen, auf Elektrobetrieb umzurüsten“, sagt Beutel. „Damit können viele Modelle, deren Einsatzfähigkeit aufgrund der Dieselproblematik in Frage steht, garantiert noch viele Jahre eingesetzt werden.“ Die Einsetzbarkeit könne sogar noch auf Innen- und Nachteinsätze ausgeweitet werden.

Über EFA-S

Die Elektro-Fahrzeuge Stuttgart GmbH (EFA-S) ist ein Spezialist für Entwicklung, Umbau und Produktion rein elektrisch betriebener Lkw. Seit 2016 gehört das Unternehmen mehrheitlich zur Beijing Zhonghuan Investment Management Co. Ltd.. Der chinesische, auf die Automobilbranche spezialisierte Partner ist unter anderem Großaktionär der börsennotierten Beijing WKW Automotive Parts und der Wuzhoulong Motors. Beijing WKW ist aus einem deutsch-chinesischen Joint Venture hervorgegangen, beschäftigt 8.000 Mitarbeiter und beliefert Automobilhersteller in China und Europa. Der Bushersteller Wuzhoulong Motors beschäftigt 10.000 Mitarbeiter, baut jährlich bis zu 30.000 Busse und liefert in mehr als 40 Länder weltweit. Wuzhoulong hat sich auf Busse mit umweltfreundlichen Antrieben, vor allem Hybrid- und reine Elektrofahrzeuge spezialisiert.

EFA-S hat in Deutschland bisher rund 200 Fahrzeuge mit Verbrennungsmotor zu umweltfreundlichen Fahrzeuge mit Elektroantrieb umgebaut und gilt als Technologieführer in diesem Bereich. Mitgründer Reinhardt Ritter hatte bereits 1990 einen fabrikneuen VW Polo

auf Hochvolt-Synchronmotor-Antriebstechnik umgerüstet. Von Anfang an setzte EFA-S auf hocheffiziente Synchronmotoren, die unter allen Elektroantrieben den geringsten Energieverlust aufweisen. Durch die Kombination mit Hochvolttechnik bis zu 800 Volt und einem stetig weiter entwickelten Energiemanagement erzielen EFA-S-Fahrzeuge höchste Leistungen bei geringstem Stromverbrauch. Dadurch hat das Unternehmen bereits Lkw mit 18 to zulässigem Gesamtgewicht und hoher Nutzlast zu abgasfreien Elektrofahrzeugen umgerüstet. EFA-S arbeitet herstellerunabhängig und baut Fahrzeuge unterschiedlichster Marken und Typen um. Das Umbaukonzept von EFA-S minimiert Umweltbelastungen, die bei der Produktion neuer Fahrzeuge sowie beim Betrieb mit konventionellem Antrieb entstehen würden. Es verlängert die Nutzungsmöglichkeiten gebrauchter Fahrzeuge und führt so zu einem wirtschaftlichen Einsatz abgasfreier und leiser Nutzfahrzeuge. Der Umbau ist kostengünstiger als der Kauf eines vergleichbaren neuen Elektrofahrzeugs. Weitere Informationen unter www.efa-s.de.

Foto (redaktionelle Verwendung kostenlos):

Bis zu zwölf Tonnen Gesamtgewicht bringt die erste vollelektrische Tunnelspritzmaschine Aliva 520 auf die Waage. Das Fahrzeug ist eine Gemeinschaftsentwicklung des spanischen Herstellers von Minenfahrzeugen Partindus, dem schweizerischen Spritzbetonspezialisten Aliva und der deutschen EFA-S, von der das elektrische Antriebskonzept stammt.

Ansprechpartner für Presserückfragen:

Ludwig-Michael Cremer, Pressestelle EFA-S
Telefon: +49 (0) 70 71 640 315
e-Post: team@log-pr.de

Wir freuen uns über ein Belegexemplar an:

Media Services
Ursrainer Ring 63
72076 Tübingen

DANKE!

Falls Sie keine weiteren Pressemitteilungen von EFA-S erhalten möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an team@log-pr.de.